

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte November 1958

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Weltwarenmärkte November 1958, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 12, pp. 720-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132738>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Entwicklung des westdeutschen Außenhandels mit Kraftfahrzeugen

In der Ausfuhr der Bundesrepublik stehen Kraftfahrzeuge¹⁾ wertmäßig nur hinter Maschinen und Eisen- und Stahlwaren zurück. 1957 entfielen 12,6% (3,64 Mrd. DM) der Gesamtexporte von Fertigwaren auf Kraftfahrzeuge, in den ersten 9 Monaten 1958 sogar 14,5% (2,1 Mrd. DM). Demgegenüber ist die Einfuhr von weit geringerer Bedeutung. Obgleich sie in den letzten Jahren beträchtlich gestiegen ist und 1958 mindestens 600 Mill. DM betragen dürfte, rangiert sie hinter der Einfuhr von Eisen- und Stahlwaren, Maschinen, Chemikalien und Textilien.

Die Einfuhr ist gekennzeichnet durch das Überwiegen des Anteils von Luftfahrzeugen. Sie werden praktisch erst seit 1954 bezogen, machen aber 1957 und 1958 mehr als 50% der gesamten Kraftfahrzeugimporte aus (vgl. Tab. 1). Die Einfuhr von Kraftfahrzeugen für den Straßenverkehr hat sich von 1950 bis 1954 in der Größenordnung von nur 50 bis 60 Mill. DM gehalten, stieg dann aber 1957 auf über 174 Mill., hauptsächlich wegen erhöhter Personenwagenimporte. Die Ausfuhr hatte bis 1952 die Milliardengrenze nicht überschritten, erreichte 1953 den Stand von 1,2 Mrd. DM, war bis 1957 auf 3,6 Mrd. gestiegen und wird 1958 voraussichtlich auf 4,3 Mrd. DM anwachsen. Die Ausfuhrquote der Kraftwagenindustrie wurde für Personen- wie Lastkraftwagen für 1957 auf nahezu 50% berechnet.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 5/1956, S. 285 ff.

was einen hohen Grad der Empfindlichkeit gegenüber den Schwankungen des Auslandsabsatzes bedeutet.

Über die Zusammensetzung der Einfuhr nach einzelnen Positionen und ihre mengen- und wertmäßige Entwicklung seit 1955 gibt Tab. 2 Aufschluß. Sie zeigt insbesondere den hohen Anteil, den neben Luftfahrzeugen und Personenkraftwagen, Fahrzeugmotoren sowie Kraftfahrzeugteile und -zubehör erreichen. Die Einfuhr von Personenkraftwagen übertraf schon im 1. Halbjahr 1958 die des ganzen Jahres 1957, insbesondere auch die Bezüge aus den Hauptlieferländern Italien und Frankreich (vgl. Tab 5). Fahrgestelle machen nach einem Nachkriegshöchststand im Jahre 1955 (vgl. „Wirtschaftsdienst“ N. 5/1956, S. 286) nur noch einen ganz unbedeutenden Posten aus, eine Folge hauptsächlich der stark zurückgegangenen Einfuhr zur Veredelung. Auch Motorräder werden nur in geringem Umfang eingeführt. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Mopeds und Fahrräder mit Hilfsmotor, vorwiegend österreichischer Fabrikation. In der Kraftfahrzeugausfuhr stehen, wie in der Einfuhr, Personenkraftwagen an erster Stelle (vgl. Tab. 3). Aber auch die Lastkraftwagen-Ausfuhr ist von größerer Bedeutung und zeigt namentlich 1958 eine stärkere Steigerung als jede andere Kraftfahrzeuggruppe. Auf alle Kraftwagen zusammen entfielen 1957 einschließlich der

Weltwirtschaftliche Chronik

Schifffahrt

Das 20 000 BRT große Fahrgastschiff „Italia“ der Home Lines soll vom April 1959 an auf der Route Cuxhaven — Kanada verkehren. Bisher fuhr das Schiff zwischen Cuxhaven und New York. Zugleich soll die 400 Mann starke deutsche Besatzung bis auf ein Viertel durch Seeleute anderer Nationalität abgelöst werden.

(¹⁾)

Einen Frachtdienst USA — Westafrika hat die Seven Stars Line ab Lobito (P. Angola) über Luanda — Matadi — Duala — Lagos — Takoradi — Abidjan — Monrovia eröffnet.

(Shipping Digest, 13. 10. 58)

Die Schiffe der Euxine Shipping Co. Ltd., London, die 1950 als erste Schifffahrtsgesellschaft den Verkehr nach dem transjordanischen Hafen Akaba aufgenommen hat, laufen jetzt auch Hamburg und Bremen an.

(¹⁾)

Einen 3-wöchentlichen direkten Frachtdienst USA - Golfhäfen — Punta Arenas (Chile) hat die Chilean Line eingerichtet.

(Shipping Digest, 13. 10. 58)

Einen neuen monatlichen Dienst Grangemouth — Ferner Osten (Hongkong — Philippinen — Bangkok — Singapur — Malaya) hat die britische Ben Linie aufgenommen.

(Fairplay, 4. 9. 58)

Einen 6-wöchentlichen Dienst Persischer Golf — Ostafrika hat die N. V. Kon. Paketvaart-Mij., Amsterdam, eingerichtet. Bis Ende 1957 unterhielt die Gesellschaft Schifffahrtlinien zwischen den Inseln des Indonesischen Archipels sowie zwischen Indonesien und dem Fernen Osten.

(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, September 1958)

Unter dem Namen „Nordlake Line“ wird die Reederei A/B R. Nordström & Co., Lovisa/Finnland, einen Dienst England — Große Seen einrichten. Die Schiffe verkehren zwischen London — Glasgow — Antwerpen — Rotterdam — Montreal — Große Seen-Häfen.

(Shipping World, 10. 9. 58)

Mit der China Navigation Co. wird die Blue Funnel Line einen Gemeinschaftsdienst Westaustralien — Hongkong eröffnen.

(Shipping World, 13. 8. 58)

Luftverkehr

Die Deutsche Lufthansa führt ihre Strecke München — Kopenhagen seit dem 1. 11. 58 über Düsseldorf. Die Maschinen fliegen täglich ab München über Düsseldorf — Hamburg nach Kopenhagen.

(¹⁾)

Tab. 1 Entwicklung des westdeutschen Kraftfahrzeugaußenhandels seit 1950 (Werte in Mill. DM)

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			Exportquote von PKW und LKW in % ¹⁾
	insgesamt	davon			insgesamt	davon		
		Luftfahrzeuge	Straßenfahrzeuge			PKW	LKW	
		zus.	davon PKW					
1950	62,9	0,0	62,9	5,7	405	55	17	27,3
1951	60,9	0,0	60,9	28,8	768	366	153	32,1
1952	50,1	0,0	50,1	20,2	983	459	84	32,0
1953	55,2	0,1	55,1	26,9	1 215	635	97	36,2
1954	65,6	12,3	53,3	22,5	1 829	1 024	154	43,8
1955	143,6	24,6	119,0	63,6	2 496	1 431	191	44,5
1956	154,2	20,3	133,9	69,6	2 987	1 723	218	45,1
1957	392,6	218,1	174,5	92,0	3 641	2 143	287	48,2
1. Hj. 1957	194,2	111,6	82,6	41,6	1 712	965	142	
1. Hj. 1958	324,3	167,5	156,8	103,6	2 117	1 333	246	

¹⁾ Nach der produzierten und exportierten Stückzahl.

Mit Beginn des Winterflugplans am 1. 11. 56 richtet die Deutsche Luft-hansa eine Reihe neuer Verbindungen ein. So hat sie den planmäßigen Ver-kehr Frankfurt — Kairo (zu-nächst einmal, ab 1. 11. 59 voraussicht-lich zweimal wöchentlich) mit Super-Constellation-Maschinen eröffnet. Un-ter der Bezeichnung „Senator“ hat sie ferner am 6. 11. 58 mit der „Lock-heed-Super-Star“ einen Luxusdienst zwischen der Bundesrepublik und New York aufgenommen. Die Maschinen fliegen einmal wöchentlich von Ham-burg über Frankfurt-Düsseldorf, ein weiteres Mal von Frankfurt über Düsseldorf nach New York. Die zu-nächst viermal wöchentlich beflogene Strecke Hamburg—Rom ist seit November auf tägliche Flüge über Frankfurt (davon 3 mit Zwischenlan-dung in München) erweitert worden. Auf dieser Route werden von Dezem-ber an die neuen Turbo-Propeller-Flugzeuge vom Typ Vickers Viscount 814 fliegen. Die Strecke Hamburg—Paris über Düsseldorf wird in Zu-kunft täglich im Pool mit der Air France bedient. Das Rhein-Ruhr-gebiet erhält täglich eine „Metro-politan“-Schnellverbindung nach Koppenhagen. Auf der Südatlan-tikroute bestehen ab Hamburg in Zukunft dreimal wöchentlich Luft-hansa-Schnelldienste nach Rio und São Paulo. Buenos Aires und Santiago wer-den zweimal bedient, Porto Alegre und Montevideo wie bisher einmal in der Woche.

(*) Die Flugzeit auf allen Strecken der British European Airways zwischen Berlin und der Bundesrepublik ist seit dem 1. 11. 58 durch Einsatz von Tur-bo-Propeller-Maschinen vom Typ Vik-ers Viscount 800 verkürzt worden. Es bestehen jetzt täglich je 2 Verbin-dungen zwischen Berlin und Ham-burg, Berlin und Düsseldorf, Berlin und Frankfurt, Berlin und Köln/Bonn. Fünfmal am Tag ver-kehren die Maschinen zwischen Ber-lin und Hannover.

(*) Als erste Luftfahrtgesellschaft der Welt hat die British Overseas Air-ways Corp. am 4. 10. 58 den Düsen-flugverkehr über den Nordatlan-tik aufgenommen. Vom 14. 11. 58 an fliegen die „Comet IV“-Maschinen täg-lich. Als zweite Gesellschaft haben am 26. 10. 58 die Pan American Airways den Atlantik-Düsen-Flugverkehr eröff-net. Die Boeing 707 dieser Gesellschaft fliegen täglich.

(*) Die skandinavische Luftverkehrsgesellschaft SAS hat vom amerikanischen Zivilluftfahrtamt die Erlaubnis erhal-ten, einen Linienverkehr Skandi-navien—Anchorage (Alaska) zu eröffnen. Bisher durften die SAS-Maschinen bei ihren technischen Zwi-schenlandungen in Anchorage weder Fluggäste noch Fracht aufnehmen. Die Neuregelung ist am 21. 10. 58 in Kraft getreten.

(*) Ihren Verkehr mit Düsenflugzeugen zwischen New York und Paris haben die Pan American Airways am 9. 11. 58 bis Rom ausgedehnt.

Tab. 2 Westdeutsche Kraftfahrzeugeinfuhr nach Positionen

Position	Menge				Werte in Mill. DM			
	1955	1956	1957	1. Hj. 1958	1955	1956	1957	1. Hj. 1958
Insgesamt in t	23 375	26 405	34 438	31 575	143,6	154,2	392,6	324,3
Luftfahrzeuge, Teile, Zubehör in t	236	360	1 639	1 176	24,6	20,3	218,1	167,5
davon:								
Flugzeuge in Stück	149	257			21,6	15,0	170,4	128,5
in t	202	302	1 019	847				
Kraftwagen, Teile, Zubehör in t	23 139	26 045	32 799	30 399	119,0	133,9	174,5	156,8
davon:								
Personenwagen ¹⁾ in Stück	16 842	20 099	26 674	32 707	62,2	67,3	88,4	103,6
in t	13 022	14 602	17 850	20 733				
Omnibusse, Obusse in Stück	21	49	78	.	1,4	2,3	3,6	.
in t	134	280	432	.				
Lastkraftwagen ²⁾ in Stück	103	150	273	158	0,6	1,1	1,1	1,2
Kraftwagen f. bes. Zwecke ³⁾ in Stück	257	569	484	74	4,3	4,9	4,4	1,0
Fahrgestelle in Stück	1 503	752	279	66	12,9	9,0	4,6	1,4
Karosserien, Aufbauten in Stück	1 856	7 721	17 385	10 287	1,0	3,2	7,5	4,5
Krafträder ⁴⁾ in Stück	6 155	3 876	6 281	3 489	4,0	1,3	1,9	1,5
Fahrzeugmotoren u. Teile in t	1 277	2 032	3 435	.	10,5	16,2	26,0	.
Sonst. Kraftfahr-zeugteile, Zubehör, Straßenzugmasch. in t	3 461	4 371	6 139	.	22,1	28,6	37,0	.

¹⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Omnibusse und Obusse. ²⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Elektrolast-wagen. Einfuhr 1957 15 Stück bzw. 252 000 DM. ³⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Verladewagen mit elektr. Antrieb. Einfuhr 1957 1 Stück bzw. 9 000 DM. ⁴⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Bei-wagen. Einfuhr 1957 3 Stück bzw. 3 000 DM.

Fahrgestelle etwa 80% der Ge-samtausfuhr. Bei Krafträdern hat sich die schon seit einem Jahrfünft bemerkbare Verlagerung von den Motorrädern zu den Motorrollern und Mopeds fortgesetzt. Für 1958 scheint sich für alle Arten von Krafträdern ein Exportrückgang abzuzeichnen.

Von den Personenkraftwagen-Ex-porteuren stehen das Volkswagen-werk und Opel bei weitem an er-ster Stelle (vgl. Tab. 4), in der Lastkraftwagen-Ausfuhr folgen an Bedeutung nach den Volkswagen die Daimler-Benz, mit großem Vor-sprung vor dem an dritter Stelle stehenden Opel-Lastkraftwagen.

Tab. 3 Westdeutsche Kraftfahrzeugausfuhr nach Positionen

Position	Menge				Werte in Mill. DM			
	1955	1956	1957	1. Hj. 1958	1955	1956	1957	1. Hj. 1958
Insgesamt in t	482 775	569 052	676 224	382 043	2 496,4	2 987,3	3 641,2	2 117,0
Personenwagen ¹⁾ in Stück	365 526	420 454	514 373	310 525	1 393,7	1 683,6	2 087,8	1 333,2
in t	291 238	344 679	413 517	255 556				
Omnibusse, Obusse in Stück	854	925	1 509	.	37,5	39,4	55,3	.
in t	4 805	5 022	6 534	.				
Lastkraftwagen ²⁾ in Stück	41 110	46 183	57 622	41 194	190,7	217,7	286,8	245,7
in t	48 205	54 187	68 930	55 558				
Kraftwagen f. besond. Zwecke ³⁾ in Stück	375	502	655	236	16,6	25,0	31,1	15,5
in t	2 340	3 049	4 256	1 877				
Fahrgestelle in Stück	26 308	31 945	37 638	10 770	301,1	366,1	421,8	112,6
in t	60 521	69 724	78 158	18 008				
Motorräder ⁴⁾ in Stück	50 487	45 110	41 298	18 328	59,1	52,0	42,9	17,6
in t	6 817	6 144	5 623	2 408				
Motorroller u. -fahrräder in Stück	36 408	50 186	53 008	19 730	34,3	45,8	49,9	19,7
in t	4 004	5 691	6 438	2 465				
Mopeds, Fahrräder mit Hilfsmotor in Stück	118 570	142 564	176 801	65 934	41,9	54,0	68,4	26,6
in t	4 267	5 635	7 664	2 965				
Benzin- u. Diesel-motoren für Straßenzugzeuge in t	10 071	11 091	14 838	.	79,7	99,5	131,5	.
Kraftfahrzeugteile u. -zubehör, Straßenzugmasch. in t	50 507	63 830	70 266	.	341,8	404,2	465,7	.
darunter: Straßenzugmasch. ⁵⁾ in t	1 144	1 645	1 742	1 055	4,3	8,2	11,6	5,5

¹⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Omnibusse und Obusse. ²⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Elektrolast-wagen. 1957 keine Ausfuhr. ³⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Verladewagen mit elektr. Antrieb. 1957 keine Ausfuhr. ⁴⁾ 1. Halbj. 1958 einschl. Beiwagen. 1957 1 292 Stück bzw. 0,6 Mill. DM. ⁵⁾ Einschl. Straßenzugmaschinen mit Elektromotoren, die in der Gesamtsumme der Kraft-fahrzeugausfuhr nicht enthalten sind.

Die Fordwerke nehmen in der Ausfuhr bei den Wagenkategorien erst den vierten Platz ein.

Kraftwagenausfuhr (Werkversand zum Export) nach Herstellern

Tab. 4 (Mengen in Stück)

Hersteller	1956		1957	
	insges.	% der Prod.	insges.	% der Prod.
PKW und Kombiwagen				
Volkswagenwerk	197 867	55,0	241 535	56,6
Opel	103 294	55,2	108 315	51,2
Daimler-Benz	33 826	45,5	38 073	47,5
Ford	26 058	39,2	29 319	39,9
Auto-Union	17 362	33,9	21 692	49,7
Borgward	13 253	57,6	19 123	66,4
BMW	3 053	9,5	12 326	33,4
Flas				
(Goggomobil)	3 324	10,0	6 609	15,3
Goliath	2 837	32,7	4 996	48,8
Porsche	3 460	82,2	4 395	86,2
LKW und Omnibusse				
Volkswagenwerk	19 818	58,7	29 452	62,4
Daimler-Benz	17 410	54,7	20 103	55,2
Opel	9 984	54,4	10 172	59,7
Ford	8 708	53,8	6 784	40,7

Von den Personenkraftwagen exportierten Porsche 1957 86 % ihrer Produktion, Borgward etwa 2/3, Volkswagenwerk und Opel mehr als die Hälfte. Bei den vier großen Lastkraftwagen-Exporteuren lagen die Ausfuhrquoten beim Volkswagenwerk und bei Opel um etwa 60 %, bei Daimler-Benz mit 55 % etwas darunter. Der Export von Ford-Lastkraftwagen ist 1957 gegenüber dem Vorjahr auch stückmäßig merklich zurückgegangen.

Unter den Bezugsländern von Kraftfahrzeugen stehen die USA, Italien, Frankreich und Großbritannien an erster Stelle (vgl. Tab. 5). Dabei werden namentlich aus den USA, aber auch aus Großbritannien und Frankreich in erster Linie Luftfahrzeuge eingeführt, aus Italien hauptsächlich Personenkraftwagen. Von osteuropäischen Ländern tritt allein die Tschechoslowakei als Lieferant Westdeutschlands in Erscheinung, wobei es sich vorwiegend um Personenkraftwagen handelt. Auf die Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft entfiel in den meisten Jahren mehr als die Hälfte der gesamten Einfuhr von Kraftfahrzeugen, aber 80—90 % der Einfuhr von Personenkraftwagen. Die hohe Kraftfahrzeugeinfuhr aus den USA umfaßt größtenteils Luftfahrzeuge, die Personenkraftwagen-Einfuhr betrug 1957 nur 475 Stück.

Die Kraftfahrzeugausfuhr geht in stark wachsendem Maße nach überseeischen Gebieten (vgl. Tab. 6). Der Anteil des Raumes Europa-Mittelmeer ist von rd. 70 % 1955 auf 1957 um knapp 55 % zurückgegangen, hauptsächlich eine Folge der Exportsteigerung nach Nordamerika, das seinen Anteil von 8,7 % 1955 auf 19 % 1957 erhöht hat. Innerhalb Europas liegt das Schwergewicht der Ausfuhr bei den sogenannten „Anderen Sechs“, hier vor allem bei Schweden, Österreich und der Schweiz, während

Chronik / Verkehr

Eine engere Zusammenarbeit haben die SAS und die Swissair vereinbart. Nach einem vor kurzem abgeschlossenen Vertrag wollen die beiden Gesellschaften ihre Düsenmaschinen vom Typ DC-8, Convair 880 und Caravelle in gleicher Weise ausstatten lassen, um die Wartung der von ihnen betriebenen Düsenmaschinen gemeinsam organisieren zu können.

(*) Mit Beginn des Winterflugplans hat die Swissair ihren angekündigten DC-6A-Nurfrachtdienst von der Schweiz nach New York über Manchester (zweimal wöchentlich) aufgenommen. Auf ihren Fernost-Flügen landen die Flugzeuge der Swissair jetzt auch auf der Insel Bahrein im Persischen Golf.

(Fairplay, 25. 9. 58)

Am 1. 11. 58 hat die holländische Kon. Luchtvaarts Matschappij den Flugverkehr Amsterdam—Tokio (zweimal wöchentlich) über den Nordpol und von Tokio nach Biak (Neu-Guinea) offiziell aufgenommen. Die DC-7C-Maschinen fliegen von Amsterdam nach Tokio in 31 1/2 Stunden. Außerdem werden die 3 Dienste auf der südlichen Route von Amsterdam über Karatschi—Bangkok nach Tokio beibehalten. Ein drittes Mal in der Woche wird Biak auf der wöchentlichen KLM-Route Amsterdam—Sydney angefliegen. Gegenüber dem vergangenen Winter wird die Zahl der Flüge Amsterdam—New York von 14 auf 17 erhöht. Seit dem 1. 11. 58 fliegen die Maschinen der KLM dreimal wöchentlich Tripolis in Libyen an. Nach Südamerika sind nur 2 statt bisher 3 Kurse vorgesehen.

(*)

Vom 1. 11. 58 an wird die Alitalia die Verbindung Rom—Bombay über Karatschi auf 2 Flüge in der Woche erhöhen. Die eine Route führt über Athen, die andere über Teheran. (Air Transportation, August 1958)

Einen zweiten Wochendienst Australien—Hongkong über Manila haben die Qantas Empire Airways, Sydney, eröffnet.

(Air Transportation, August 1958)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Die Weltbank emittierte neue Dollarobligationen im Betrag von 100 Mill. \$, die zu 4 1/2 % zu verzinsen sind und eine Laufzeit von 15 Jahren aufweisen. Diese Obligations werden durch eine Gruppe von 181 Investitionsfirmen und Handelsbanken placiert. Sie sind rückzahlbar am 1. 12. 1973 und werden zu pari ausgegeben.

(Neue Zürcher Zeitung, 20. 11. 58)

EUROPA

Großbritannien

Am 20. 11. wurde der Diskontsatz der Bank von England von 4 1/2 % auf 4 % gesenkt. Mit dieser fünften Senkung in diesem Jahr hat der Diskontsatz den niedrigsten Stand seit 1953 erreicht. (Times, 21. 11. 58)

Irland

Die Staatsbank der Republik Eire hat ihren Diskontsatz mit Wirkung vom 28. 11. von 4 1/2 auf 4 1/4 % gesenkt. (Neue Zürcher Zeitung, 29. 11. 58)

Tab. 5 Westdeutsche Einfuhr von Kraftfahrzeugen in regionaler Gliederung (Werte in Mill. DM)

Position/Herstellungsland	1955	1956	1957	1. Hj. 1958
Kraft- und Luftfahrzeuge insges.	143,6	154,2	392,6	324,3
davon aus:				
Europa-Mittelmeerraum	104,8	121,9	206,3	211,7
davon:				
EWG	75,2	86,9	151,8	162,1
davon:				
Frankreich	14,9	22,4	53,1	66,0
Italien	40,4	57,3	93,2	88,4
Die „anderen Sechs“	28,6	29,8	50,1	46,4
davon:				
Großbritannien	7,0	10,3	32,7	38,3
Österreich	10,0	8,3	7,4	3,4
Schweiz	9,0	9,6	9,0	3,2
Tscheschoslowakei	0,7	5,0	4,1	3,1
USA	38,6	32,1	185,7	105,4
Kanada	0,0	0,2	0,5	7,1
Luftfahrzeuge				
Insgesamt	24,6	20,3	218,1	167,5
davon aus:				
EWG	0,1	0,5	35,4	43,3
davon:				
Frankreich	0,0	0,4	28,5	39,5
Großbritannien	1,5	3,2	19,2	27,5
USA	22,3	15,5	162,4	89,1
Personenkraftwagen				
Insgesamt	63,3	69,6	92,0	103,6
davon aus:				
EWG	56,7	57,1	71,5	90,5
davon:				
Frankreich	11,9	18,5	22,2	24,0
Italien	32,1	36,7	48,2	61,6
Großbritannien	1,0	1,6	7,8	5,1
Tscheschoslowakei	0,5	4,7	3,5	2,8
USA	3,0	3,9	5,6	3,6

Chronik / Wahrung

Bundesrepublik

Vertreter der Gewerkschaften und der Großeinkaufsgesellschaft der Konsumgenossenschaften (GEG) haben sich darüber geeinigt, daß sich die 6 Gemeinwirtschaftsbanken unter dem Namen Bank für Gemeinwirtschaft AG. Frankfurt/Main zusammenschließen.
(Welt, 26. 11. 58)

Griechenland

Am 13. 11. wurde ein Protokoll über die deutsche Wirtschaftshilfe für Griechenland unterzeichnet. Außer einem Kredit von 200 Mill. DM aus Gegenwertmitteln wird der Bund eine Garantie für 100 Mill. DM übernehmen, die Griechenland aus Lieferungen von Investitionsgütern schuldet. Diese Lieferungen sollen einen Gesamtbetrag von 400 Mill. DM erreichen. Griechenland wird den Kredit in 20 Jahren zurückzahlen. Außerdem wird Deutschland technische Hilfe leisten.
(Financial Times, 14. 11. 58)

Österreich

Ein Bankenkonsortium unter Führung der Bankhuser Kuhn, Leb & Co. und Ladenburg, Thalmann & Co. haben mit der Weltbank eine kombinierte Aktion zur Aufbringung von 50 Mill. \$ für verschiedene Vorhaben in Österreich durchgeführt. Das Konsortium legt Dollarschuldverschreibungen im Betrag von 25 Mill. \$, fällig am 1. 12. 1973, zu einem Ausgabekurs von 96 % und mit einer Verzinsung von 5 1/2 % zur Zeichnung auf. Die Weltbank gewährt zwei sterreichischen Elektrizitäts-gesellschaften eine Anleihe von 25 Mill. \$.
(Pressenotiz der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, 3. 12. 58)

Niederlande

Im Zusammenhang mit dem Devisenzustrom und der Verflüssigung des Geldmarktes hat die Niederlandsche Bank ihren Diskontsatz von 3 1/2 auf 3 % mit Wirkung vom 15. 11. gesenkt.
(Nieuwe Rotterdamse Courant, 15. 11. 58)

Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums hat die Regierung den Betrag von 30 Mill. hfl an den Internationalen Wahrungsfonds gezahlt. Am 22. 9. hatte sie bereits 33,75 Mill. hfl an den Fonds auf die Gesamtschuld von 63,75 Mill. hfl zurückgezahlt.
(Nieuwe Rotterdamse Courant, 19. 11. 58)

Spanien

Die USA haben Spanien einen Kredit in Höhe von 138,8 Mill. \$ in spanischer Wahrung zur Förderung seiner Industrie, der Landwirtschaft und von öffentlichen Bauten gewährt.
(Neue Zürcher Zeitung, 7. 11. 58)

Ungarn

Nach Angaben des ungarischen Ministers für Außenhandel hat die Sowjetunion Ungarn einen weiteren Kredit von 100 Mill. Rubel zum Bau einer chemischen Fabrik gewährt.
(Financial Times, 7. 11. 58)

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Nachdem die Bundesreservebank von New York am 6. 11. als letzte der 12 Bundesreservebanken den Diskontsatz erhöht hat, haben jetzt alle Reservebanken einen Diskontsatz von 2 1/2 %.
(Financial Times, 8. 11. 58)

die sechs Lander der Europaischen Wirtschaftsgemeinschaft erst mit Abstand an zweiter Stelle stehen. Nach den übrigen europaischen Landern ist die Ausfuhr seit 1955 absolut und relativ zurückgegangen. Vor allem gilt das für den Export nach der Türkei, Spanien, Marokko und der Vereinigten Arabischen Republik. Sehr starke Ausfuhrzunahmen sind demgegenüber im europaischen Raum bei Frank-

reich, Norwegen und Griechenland zu verzeichnen. In Übersee hat sich, abgesehen von den USA und Kanada, besonders der Absatz nach der Südafrikanischen Union, Nigeria, Brasilien, Chile, Venezuela sowie nach Malaya und dem ostasiatischen Raum erhöht. Auf die Personenkraftwagen-Ausfuhr, deren regionale Aufgliederung wegen ihrer großen Bedeutung gesondert erfolgte (vgl. Tab. 7),

Tab. 6 Westdeutsche Ausfuhr von Kraftfahrzeugen in regionaler Gliederung
(Werte in Mill. DM)

Verbrauchsland	1955	1956	1957	1. Hj. 1958
Kraft- und Luftfahrzeuge insges.	2 496,4	2 987,3	3 641,2	2 117,0
davon nach:				
Europa—Mittelmeerraum	1 749,7	1 894,7	1 989,2	1 167,1
davon:				
EWG	552,5	662,7	634,4	353,4
davon:				
Benelux	464,7	539,4	479,1	253,0
Frankreich	43,9	74,1	94,1	67,1
Die „anderen Sechs“	880,4	913,6	1 060,8	631,4
davon:				
Danemark u. Norwegen	140,4	161,9	200,0	120,2
Schweden	300,0	332,7	365,4	259,2
Großbritannien	47,1	45,8	73,1	28,4
Österreich	220,0	177,8	215,8	116,5
Schweiz	172,9	195,4	206,5	107,1
Ubr. europ. OEEC-Lander ¹⁾	137,5	125,8	128,9	75,1
davon:				
Portugal	54,2	56,3	53,6	28,5
Griechenland	23,6	30,0	46,0	27,1
Türkei	36,5	27,8	16,0	10,8
Irland	17,2	10,1	11,3	7,7
Sonst. Lander Europa—Mittelmeerraum ..	179,3	192,6	165,1	107,2
davon:				
Finnland	24,8	37,9	31,9	25,9
Spanien (einschl. Kanar. Inseln)	38,4	44,6	23,7	10,2
Jugoslawien	7,5	7,6	19,2	12,6
Marokko	34,2	34,0	20,4	10,3
Verein. Arabische Republik	41,1	34,5	22,0	17,5
Afrika (ohne Mittelmeerküste)	141,0	171,4	270,4	165,5
davon:				
Sdafrikan. Union—Südwest	55,2	67,1	145,2	96,2
Kongo, Uganda, Tanganjika	20,7	20,5	23,9	14,8
Nigeria und Ghana	21,7	30,3	38,1	17,6
Belg.-Kongo, Ruanda Urundi	10,6	14,2	15,2	10,5
Nordamerika	216,2	379,5	691,5	396,3
davon:				
USA	183,3	304,2	584,9	332,7
Mittelamerika	29,8	55,8	65,5	40,0
Südamerika	159,3	180,9	286,5	163,9
davon:				
Argentinien	77,2	76,4	90,5	32,7
Brasilien	23,7	32,7	94,3	86,2
Chile	11,3	17,3	27,0	6,0
Venezuela	16,0	24,7	43,7	27,2
Asien — Australien (ohne Kleinasien)	200,4	305,0	338,1	184,2
davon:				
Mittelost	47,8	49,1	70,2	56,6
davon:				
Iran	25,3	27,1	37,6	36,4
Irak	14,7	14,0	17,6	4,9
Indischer Raum	58,5	113,4	110,0	36,0
davon:				
Indische Union	47,8	100,4	88,2	27,6
Südostasien	30,1	39,6	42,0	19,5
davon:				
Indonesien	15,9	14,0	17,6	4,9
Malaya — Singapur	6,5	14,9	12,7	7,9
Thailand	7,8	10,7	11,8	6,7
Ostasien	16,7	40,6	46,2	24,2
davon:				
Kambodscha, Laos, Vietnam	6,7	15,1	16,0	8,2
Philippinen	2,8	7,0	13,2	7,2
Volksrepublik China	0,4	6,1	2,5	0,9
Japan	3,1	6,2	7,5	4,1
Australien — Ozeanien	47,3	62,3	69,7	47,9

¹⁾ Außer den angegebenen Landern noch Island.

Tab. 7

**Westdeutsche Ausfuhr von Personenkraftwagen
in regionaler Gliederung**
(Werte in Mill. DM)

Verbrauchsland	1955	1956	1957	1. Hj. 1958
Personenkraftwagen, insges.	1 431,2	1 723,0	2 143,1	1 333,2
davon nach:				
Europa — Mittelmeerraum	1 006,1	1 079,9	1 125,4	703,2
davon:				
EWG.	292,7	339,0	314,5	187,3
davon:				
Benelux	258,7	296,9	265,4	155,5
Frankreich	22,6	25,4	25,6	18,5
Die „anderen Sechs“	578,8	603,0	692,0	434,1
davon:				
Schweden	219,2	244,4	272,3	195,7
Großbritannien	23,7	22,7	30,5	16,4
Osterreich	148,7	125,1	145,2	80,7
Schweiz	117,1	129,9	136,3	78,3
Ubr. europ. OEEC-Länder	53,6	49,7	54,3	35,4
davon:				
Portugal	29,4	28,9	28,2	15,1
Griechenland	5,7	11,3	15,9	11,4
Irland	12,3	6,6	8,1	4,7
Sonst. europ. Länder	81,0	88,2	64,6	46,4
davon:				
Finnland	8,1	12,3	12,6	10,1
Spanien (einschl. Kan. Inseln)	15,5	20,0	9,2	5,3
Marokko	23,7	24,0	10,3	6,0
Verein. Arab. Republik	16,2	12,5	9,6	6,6
Osteuropa	4,3	6,9	12,4	4,7
Afrika (ohne Mittelmeerküste)	70,8	89,1	159,0	109,3
davon:				
Union — Südwest	29,2	39,8	103,1	74,9
Kenya, Uganda, Tanganjika	10,9	11,6	12,6	7,7
Nigerien und Ghana	12,1	14,1	17,2	8,4
Nordamerika	191,6	330,4	599,6	338,8
davon:				
USA	167,4	268,8	510,1	285,6
Mittelamerika	16,2	35,1	39,6	27,7
Südamerika	59,3	66,8	78,7	51,1
davon:				
Argentinien	18,6	30,6	19,2	17,3
Venezuela	11,2	16,5	23,9	8,1
Chile	4,9	2,1	12,9	1,1
Kolumbien	11,0	8,7	0,8	0,4
Asien — Australien (ohne Kleinasien) ...	87,2	121,7	140,8	103,1
davon:				
Mittelost	20,5	28,5	40,3	36,4
davon:				
Iran	10,7	18,3	23,6	24,6
Indischer Raum	6,8	7,4	7,9	5,4
davon:				
Indische Union	1,0	1,5	0,8	0,4
Südostasien	14,3	21,2	19,8	10,5
davon:				
Indonesien	5,8	4,3	4,9	1,4
Malaya — Singapur	5,0	11,3	9,1	6,0
Thailand	3,5	5,6	5,8	3,1
Ostasien	11,1	18,9	23,1	14,1
Australien — Ozeanien	34,5	45,7	49,7	36,6

entfielen 1957 rd. 59 % des gesamten Kraftfahrzeugexports. Sie machten etwa 50 % der Ausfuhr nach den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft aus, aber fast $\frac{2}{3}$ der Exporte nach den „Anderen Sechs“. Rund 62 % betrug der Anteil der Personenkraftwagen an der Kraftfahrzeugausfuhr nach

Übersee. Besonders hoch stellte er sich mit 80 bis 90 % beim Export nach den USA, besonders niedrig bei den Lieferungen in den indischen Raum. Bei der Indischen Union, die vorwiegend Kraftwagen-gestelle, Lastkraftwagen und -teile bezieht, betrug der Personenkraft-wagen-Anteil nur 1-2 %. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Argentinien — Peru

Am 18. 10. 1958 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Laufzeit des Abkommens beträgt zwei Jahre. Das Zahlungsabkommen sieht eine Verrechnung in US-Dollar vor. Der Swing soll 4 Mill. \$ betragen.

Argentinien — Ungarn

Ein Warenaustauschabkommen im Wert von 50 Mill. \$ wurde am 15. 11. 1958 unterzeichnet. Argentinien liefert Corned Beef, Wolle, Getreide, pflanzliche Öle, Lederwaren und tierische Produkte gegen Maschinen, Eisenbahnausrüstungen, elektrische Generatoren, Hochspannungsleitungen, Transformatoren, Elektronengeräte und Krane.

Chronik / Währung

Brasilien

Präsident Kubitschek hat Maßnahmen gegen die Inflation angekündigt. Die Lebensmittelpreise und die Transporttarife sind von nun an auf dem Stand des Monats Oktober blockiert. Die Regierung hat umfangreiche Nahrungsmittelführungen genehmigt, eine Restriktion der Bankkredite angeordnet und jegliche Spekulation untersagt. (Agence Economique et Financière, 19. 11. 58)

AFRIKA

Ägypten

Eine sowjetische Delegation traf in Kairo ein, um das Assuan-Damm-Projekt zu studieren. Chruschtschew kündigte im Oktober eine Anleihe von 400 Mill. Rubel für den ersten Bauabschnitt an. Nach der Kairoer Zeitung „Al Ahram“ ist der Zinssatz der Anleihe $2\frac{1}{2}\%$. Die Rückzahlung beginnt in etwa 4 Jahren. (Financial Times, 15. 11. 58)

Ghana

Der Internationale Währungsfonds gab am 5. 11. bekannt, daß die Anfangs-parität des Ghana-Pfundes auf 2,80 US-\$ festgesetzt sei, d. h. auf den von Ghana vorgeschlagenen Satz. (Financial Times, 7. 11. 58)

Südafrikanische Union

Die Zusatzreserven der südafrikanischen Geschäftsbanken, die am 21. 11. von gegenwärtig 8 % auf 10 % erhöht werden sollten, können nunmehr auf 6 % gesenkt werden. Weitere Senkungen werden später erwogen. Die Lockerung ist durch die gesündere Import- und Finanzlage gerechtfertigt. (Financial Times, 21. 11. 58)

Die Dillon Read & Co. Inc., an der Spitze eines Konsortiums in den USA, und die Weltbank stellen der Südafrikanischen Union einen Kredit von 50 Mill. \$ zur Verfügung. Die Transaktion besteht aus einer Emission von 25 Mill. \$ Auslandsschuldverschreibungen, die am 3. 12. öffentlich aufgelegt wird, und aus einer Bankanleihe in verschiedenen Währungen im Gegenwert von 25 Mill. \$.

(Presse-notiz der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, 3. 12. 58)

FERNER OSTEN

Laos

Mit Wirkung vom 10. 10. ist die Währungseinheit Kip von der früheren Parität von 35 Kip = 1 US-\$ auf 80 Kip = 1 US-\$ abgewertet worden. (Foreign Commerce Weekly, 20. 10. 58)

Malaya

Brunei gewährt Malaya einen Kredit von 100 Mill. M\$, rückzahlbar in 30 Jahren und für die ersten 15 Jahre mit $3\frac{1}{2}\%$, danach mit $4\frac{1}{2}\%$ verzinslich. Die Anleihe soll dem Bau von Straßen und Brücken, der landwirtschaftlichen Melioration und anderen Aufbauplänen dienen. (Financial Times, 20. 11. 58)

Australien

Im Finanzjahr 1956/57 wurden 96,5 Mill. £ Auslandskapital in Australien investiert (1955/56: 113 Mill. £), davon kamen 58,4 Mill. £ aus Großbritannien, 26,7 Mill. £ aus den USA und Kanada, 3,7 Mill. £ aus Neuseeland und 7,7 Mill. £ aus anderen Ländern. (Economische Voorlichting, 14. 11. 58)

EUROPA

Großbritannien

Die neue Kohle-Verkokungsanlage mit 50 Koksöfen des National Coal Board in Murton (County Durham/Nordostengland) wird am 25. 11. 58 in Betrieb genommen. Die Anlage bildet einen Teil der 1952 begonnenen Errichtung eines neuen Schachtes mit einer Tagesförderung von 8 000 t Kohle, einer Kohleaufbereitungsanlage (850 t je Std) und einer Mischanlage (1 000—1 500 t täglich). Die Koksöfen wurden mit einem Kostenaufwand von 4 Mill. £ errichtet. (Times Review of Industry, November 1958)

Der National Coal Board begann mit der Anwerbung von Bergleuten für die neue Anthrazit-Grube in Cynheidre (Llanely/Wales). Die von deutschen Ingenieuren gebaute Anlage ist die erste in Wales seit 30 Jahren (Baukosten 18 Mill. £). Bei vollem Förderbetrieb sollen 1966 rd. 3 000 Grubenarbeiter beschäftigt werden. (Times Review of Industry, November 1958)

Die britische Regierung hat den Bau von zwei neuen Band-Stahl-Walzwerken, eines in Schottland und das andere in Wales, mit einer Produktionskapazität von je 500 000 t im Jahr genehmigt. Dazu gehören entsprechende Anlage zur Stahlproduktion. Mit den beiden neuen Anlagen wird die Gesamtkapazität der Stahlwerke dieser Art in Großbritannien (rd. 4,5 Mill. t) um etwa 20% erhöht. Das schottische Werk wird von der „Colvilles Ltd.“ in Motherwell und das Werk in Wales von der „Richard Thomas and Baldwins, Ltd.“ in Newport errichtet. (Manchester Guardian, 19. 11. 58)

Um neue Industriezweige anzuziehen, will das Handelsministerium von Nordirland eine Anzahl kleinerer Fabrikationsbetriebe bauen, die dann an interessierte Unternehmen verpachtet werden sollen. Die Betriebsfläche beträgt 2000 sq ft. (Bisher hatten Betriebe dieser Art eine Mindestgröße von 5000 sq ft.) Sie sind entweder für Kleinbetriebe bestimmt oder sollen als Versuchsproduktionslagen verwendet werden, um darin Fachkräfte auszubilden. Ein Teil der neuen Anlagen entsteht bei Belfast. (Financial Times, 13. 11. 58)

Italien

In der Nähe von Cellino Attanasio, südlich von Teramo, ist ein neues Erdgasvorkommen entdeckt worden. Über die kommerzielle Nutzbarkeit des unter hohem Druck ausströmenden Gases wurden Einzelheiten bisher nicht bekanntgegeben. (Times, 17. 9. 58)

Sowjetunion

Die Produktion von Werkzeugmaschinen soll bis 1960 auf 200 000 Einheiten im Jahr (gegenüber 126 000 1956) gesteigert werden. Von den gegenwärtig gebauten rd. 850 verschiedenen Werkzeugmaschinentypen sind etwa 40% für voll- bzw. halbautomatischen Betrieb eingerichtet. Die Zahl der Typen soll bis 1960 auf 1 200 erhöht werden. (Manchester Guardian, 16. 9. 58)

Brasilien — Japan

Ein Handels- und Zahlungsabkommen wurde am 17. 10. 1958 unterzeichnet. Japan liefert Wollgarne, Eisenwaren, Textilmaschinen, Chemikalien, Nahrungsmittel und Porzellan gegen Sisal, Reis, Holz, Kaffee, Häute und Felle, Kakao, Wolle und Erze. Nach dem neuen Zahlungsabkommen wickelt sich der Zahlungsverkehr in Sterling ab.

China (VR) — Tunesien

Am 25. 9. 1958 wurde ein einjähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt 750 000 £ in jeder Richtung. Zahlungen erfolgen durch ein Clearing. China liefert Tee, Textilien, Seide, Automobile, Zeitungsdruckmaschinen und Konsumgüter gegen Phosphate, Olivenöl und Blei.

Dänemark — Bulgarien

Ein Handelsabkommen für 1959 wurde am 16. 11. 1958 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt 10 Mill. dKr. in beiden Richtungen. Dänemark liefert Maschinen, Elektroapparate, Fischereiprodukte, Zuchtvieh sowie chemische und pharmazeutische Produkte gegen Tabak, Mais, Chemikalien, Metalle (hauptsächlich Blei) und Metallegerungen.

Deutschland (Ost) — Irak

Anfang November 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Der Irak liefert Datteln, Getreide, Felle, Häute, Olsaaten, Baumwolle und Tabak gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, der Feinmechanik und der Optik, Chemikalien und Pharmazeutika.

Deutschland (Ost) — Polen

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis 1965 gültig ist. Polen liefert Steinkohle, Koks und verschiedene Maschinen gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, der chemischen und der Leichtindustrie.

Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Am 24. 10. 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Der Wert des gegenseitigen Warenaustausches beträgt 7 Mrd. Rubel. Die Sowjetunion liefert Steinkohle (5 Mill. t), Eisenerz (2 Mill. t), Koks (1 Mill. t), Walzwerkserzeugnisse, Rohre und Roheisen (1,5 Mill. t), Erdöl (1,1 Mill. t), Baumwolle (850 000 t), Schnittholz (600 000 cbm), Getreide, Sonnenblumenöl (52 000 t), Olsaaten (30 000 t), Maschinenbauerzeugnisse, Automobile und Fernsehempfänger (15 000 Stück) gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus (2 Mrd. Rbl), Chemikalien (265 Mill. Rbl), Erzeugnisse der Leichtindustrie (443 Mill. Rbl) und Massenbedarfsgüter (385 Mill. Rbl).

Finnland — Tunesien

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das rückwirkend ab 1. 6. 1958 für ein Jahr gültig ist. Finnland liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Holz, Maschinen, Nähmaschinen, Zeitungspapier, Sperrholz sowie Ausrüstungen für die Holz- und Papierverarbeitungsindustrie gegen Olivenöl, Weine und Spirituosen, Salz, Phosphate, Häute, Kork, Zitrusfrüchte, Mais und Kleie.

Frankreich — Dänemark

Am 18. 10. 1958 wurde ein Handelsabkommen, gültig für den Zeitraum 1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959, unterzeichnet. Frankreich liefert Konserven, Weine und Spirituosen, Parfümerien, Papier, Farbstoffe, Porzellan und Keramik, Metallmöbel, Haushaltsgeräte und elektrotechnische Erzeugnisse gegen Butter, Käse, Pflanzen, Blumen, Bier, Schiffsmotoren, Fische und Fischprodukte.

Frankreich — Jugoslawien

Anfang November 1958 wurde ein neues Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Auf Grund der neu aufgestellten Warenlisten liefert Jugoslawien Geflügel, Fleisch, Gewürze, Eier, Fische, Hopfen, Tabak, Hanf, Zellstoff, Holzmaterial und -fertigwaren, Teppiche, Textil- und Kautschukerzeugnisse, Metalle, Mineralien, landwirtschaftliche Geräte sowie Erzeugnisse der Metall- und Elektroindustrie gegen Phosphate und Superphosphate, Textilien, Maschinen und Präzisionsapparate, metallurgische Erzeugnisse, Kakaobutter, Kalisalze, Bestandteile für Autoreifen und andere Gummiwaren, Walzmaterial und Kryolith. Der Zahlungsverkehr erfolgt durch ein Clearing. Auf Grund des Clearingabkommens werden Geschäfte in Dinar oder französischen Franc abgeschlossen.

Frankreich — Sowjetunion

Am 14. 11. 1958 wurden ein Handelsabkommen für 1959 sowie ein Abkommen über den Warenverkehr in der Periode 1960—1962 unterzeichnet. Für das Jahr 1959 ist ein Warenaustausch in Höhe von 85 Mrd. ffrs in beiden Richtungen vorgesehen und für die Periode 1960—1962 ein Gesamtvolumen von rd. 270 Mrd. ffrs. Die Sowjetunion liefert Anthrazit (rd. 800 000 t), Erdöl (800 000 t), Mangan- und Chromerz (180 000 t), Holz, Zellulose, Baumwolle (5 000 t), Krabbenkonserven (1 250 Mill. ffrs), Kaviar (100 Mill. ffrs), Maschinen und Industrieausrüstungen (650 Mill. ffrs), chemische Erzeugnisse, Weine und Spirituosen, Medikamente und Papiere gegen Maschinen, Spezialwerkzeugmaschinen, Autotransformatoren, Turbinen, Elektrolokomotiven, elektrische Apparate und Maschinen, Kabel, Kakao, Kaffee und andere Konsumgüter.

Indien — Polen

Am 21. 11. 1958 wurde ein Handelsprotokoll unterzeichnet, das den Handelsverkehr für 1959 regelt. Polen wird Ausrüstungen für Industriebetriebe und Bergwerke, Werkzeugmaschinen, Elektroapparate sowie Stahl und andere Hüttenprodukte liefern und dafür Eisenerze, Häute und Tee beziehen.

Irak — Vereinigte Arabische Republik

Am 17. 11. 1958 wurden ein Handelsabkommen und ein Abkommen über gegenseitige technische Hilfe unterzeichnet. Einzelheiten sollen erst nach Ratifizierung bekanntgegeben werden.

Israel — Kuba

Mitte November 1958 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das bis zum 31. 12. 1959 gültig ist und die Meistbegünstigungsklausel enthält. Kontingente wurden nicht vereinbart.

Japan — Griechenland

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen mit einer Laufzeit von zunächst einem Jahr unterzeichnet. Japan liefert Maschinen, Metalle und Metallerzeugnisse, Porzellan, Fischkonserven und chemische Produkte gegen Trockenfrüchte, Tabak, Baumwolle, Mineralien und Olivenöle.

Japan — Laos

Am 15. 10. 1958 wurde ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Nach diesem Abkommen wird Japan innerhalb der nächsten zwei Jahre Güter und Dienstleistungen im Werte von rund 1 Mill. £ zur Verfügung stellen.

Jugoslawien — Irak

Ende November 1958 wurden ein Handelsabkommen und ein Abkommen über wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit geschlossen. Jugoslawien liefert Tanker, Landmaschinen, elektrische Ausrüstungen und Fabrikationsanlagen gegen Agrarprodukte einschließlich Roggen und Baumwolle.

Jugoslawien — Sudan

Am 19. 11. 1958 wurde ein Sonderabkommen unterzeichnet, wonach Jugoslawien 500 t langfaserige Baumwolle aus dem Sudan beziehen und dafür verschiedene Industrieerzeugnisse liefern wird.

Norwegen — Sowjetunion

Ein Protokoll über den Warenaustausch in den Jahren 1959—1961 wurde am 28. 10. 1958 unterzeichnet. Norwegen liefert gehärtete Fette (30 000 t), Salzheringe (25 000 t), gefrorene Heringe und Fischfilet (10 000 t), Rayonwolle (3 500 t), Kunstseidenzellulose (5 000 t), Walzwerkserzeugnisse (5 000 t), Chemikalien (3 Mill. Kr.) und Vitaminpräparate (1 Mill. Kr.) gegen Weizen (75 000 t), Roggen (30 000 t), Ölprodukte (200 000 t), Mangan- und Chromerze (50 000 t), Rohphosphat (60 000 t), Asbest (1 000 t), Chemikalien, Automobile (2 000 Stück), Motorräder, Ersatzteile für Automobile und Motorräder (1,5 Mill. Kr.) sowie Maschinen und industrielle Ausrüstungen (2 Mill. Kr.).

Polen — Jugoslawien

Ende November 1958 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Die Gliederung der jugoslawischen Ausfuhr ändert sich zugunsten industrieller Fertigwaren. Auf der polnischen Seite vermindert sich die Ausfuhr von Kohle. Jugoslawien liefert hauptsächlich Tonerde, Zinkkonzentrat (32 000 t), Pyritkonzentrat (60 000 t), Chromerz, Blei, Aluminium, Sintermagnetit, Asbestzementrohre (100 km), Walzfabrikate (10 000 t), Metallwaren (wie Badewannen, Waschbecken, Fittinge etc.), Lederschuhe (250 000 Paar), Erzeugnisse der Kabel- und Elektroindustrie, Chemikalien, Fischkonserven und landwirtschaftliche Nahrungsmittel gegen Steinkohle, Gaskohle, Walzmaterial (56 000 t), Kalkammonsalpeter (50 000 t), Maschinen für die Landwirtschaft, Textilindustrie und das Baugewerbe, chemische und pharmazeutische Artikel, Papier sowie Schweine und Schweinefleisch (2,2 Mill. \$).

Polen — Marokko

Am 24. 11. 1958 wurde ein neues einjähriges Handelsabkommen unterzeichnet. Polen liefert verschiedene Maschinen, Textilien, Chemikalien, Papier und Möbel gegen phosphorische Düngemittel, Zitrusfrüchte und Sardinen.

Sowjetunion — Indien

Am 16. 11. 1958 wurde ein Fünfjahresabkommen unterzeichnet. Beide Länder gewähren sich die Meistbegünstigung. Im Zahlungsverkehr wurde ein Clearingsystem eingeführt, wonach Indien seine Zahlungen in Rupien leisten wird, ohne seine Devisen zunächst in Sterling oder eine andere harte Währung konvertieren zu müssen.

Sowjetunion — Irak

Anfang November 1958 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das die Meistbegünstigungsklausel enthält. Die Sowjetunion liefert landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Traktoren, Eisen, Stahl, Holz, Papier und Pharmazeutika gegen Datteln, Baumwolle, Wolle, Olsaaten sowie Häute und Felle

Tschechoslowakei — Marokko

Im Oktober 1958 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 31. 10. 1959 gültig ist. Der Wert des Warenaustausches soll gegenüber dem bisherigen verdoppelt, d. h. auf 1 Mrd. mfr erhöht werden. Die Tschechoslowakei liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Glas und Keramik, Traktoren, Automobile, Motorräder, Möbel und verschiedene Maschinen gegen Phosphate, Eisen- und Bleierze, Fischmehl, Sardinen, Kork, Wolle, Häute, Getreide und Essenzöle.

Vereinigte Arabische Republik — Saudisch-Arabien

Kürzlich wurde von beiden Partnern ein neues Handelsabkommen ratifiziert, wonach sämtliche Zölle für 18 Warenpositionen abgeschafft und für alle in den Ländern hergestellten Industrieerzeugnisse um zwei Drittel gesenkt wurden. Die Zollbefreiungen schließen Baumwoll- und Seidentextilien und -garne, Pharmazeutika und Öl ein.

Chronik / Industrie

Griechenland

Bei Aspropyrgos, westlich von Athen, wird die „Oil Transport and Refining Company“ für rd. 26 Mill. \$ eine Erdölraffinerie bauen. Die Gesellschaft wurde von griechischen Schiffahrts- und Finanzkreisen zusammen mit der „Socony Mobile Oil Company“ gegründet.

(New York Times, 15. 9. 58)

NAHER UND FERNER OSTEN

Iran

Ein Werk zur Herstellung von Automobilreifen und -schläuchen wird von der „B. F. Goodrich Co.“ (USA) mit einem Kostenaufwand von 16,7 Mill. \$ gebaut. Später ist die Herstellung anderer Gummi-Gebrauchsartikel vorgesehen. Das Werk wird im Juli 1960 mit der Produktion beginnen.

(New York Times, 13. 10. 58)

Kuwait

Die Gewinnung von Erdöl liegt z. Z. etwa ein Drittel über der Förderung von 1957. Nach Abschluß der gegenwärtigen Erweiterungen ist mit einer Zunahme der Förderung zu rechnen. Auf dem Feld von Burgan, das über 75 % der geförderten Ölmenge liefert, sind seit Beginn dieses Jahres zwei neue Sammelstellen für Erdöl eingerichtet worden, die je 180 000 Faß Erdöl täglich aufnehmen können. Zu einer Sammelstelle gehören je 20 Quellen. Auf 44 neuen Bohrungen ist seit 1. 1. 58 mit der Förderung begonnen worden. Z. Z. sind auf dem Feld von Burgan 211 Quellen in Betrieb.

(Financial Times, 14. 8. 58)

Malaya

Mit der Verwirklichung des Cameron-Highlands Wasserkraftprojekts soll im Februar 1959 begonnen werden. Die Regierung hofft, mit der Stromproduktion die Einfuhr von Heizöl drosseln zu können. Zu den Gesamtkosten in Höhe von 17,5 Mill. £ wird die Weltbank 12,5 Mill. £ beisteuern. 500 000 £ stellt die „Commonwealth Development Finance Company“ zur Verfügung. Das Projekt soll bis 1964 vollendet sein.

(Times Review of Industry, November 1958)

Singapur

Die Regierung von Singapur hat Pläne für den Bau sogenannter „Volkstoffabriken“ ausgearbeitet. Danach soll eine „Peoples' Investment Corporation“ gegründet werden, die Kleinaktien im Werte von 1 £ ausgeben wird, von denen jeweils nicht mehr als 50 Stück im Besitz einer Person sein dürfen. Vom Gesamtkapital der Gesellschaft sollen 49 % durch diese Kleinaktien gedeckt, weitere 49 % von ausländischen Unternehmen aufgebracht werden, die über die notwendigen Produktionserfahrungen für die einzurichtenden Betriebe verfügen. Die restlichen 2 % des Aktienkapitals verbleiben dem „Industrial Promotions Board“, dessen Mitglieder von der Regierung ernannt werden. Das erste dieser „Volkswerke“ soll Zigaretten herstellen. Weitere Werke dieser Art sind für die Produktion von Zündhölzern, Seife, Gummierzeugnissen, Möbeln, Glaswaren und Leichtmetallprodukten geplant.

(Manchester Guardian, 16. 9. 58)

Weltmarkt für Getreide im Jahre 1957/58

Der allgemein schlechte Ausfall der Weltgetreideernte im Jahre 1957 hat im Getreidejahr 1957/58 zu einer leichten Preisbefestigungstendenz auf den Weltgetreidemärkten geführt, die allerdings durch nicht unerhebliche Exportverkäufe der Common Credit Corporation in den USA abgeschwächt wurde. Diese hat die günstige Gelegenheit zum teilweisen Abbau ihrer außergewöhnlich hohen Vorratsbestände begrifflicher Weise gern benutzt. Auch die Ernteergebnisse des Jahres 1958, soweit sie sich jetzt schon übersehen lassen, haben nur bei Weizen und zum Teil bei Gerste höhere Erträge gebracht. Das ist allerdings nur den Rekordern in den USA, Australien und der Sowjetunion zu verdanken, während die Weizenproduktion in fast allen westeuropäischen Ländern mehr oder weniger stark zurückging. Da die Überschüsse der Weizenproduktion in den USA zweifellos wieder von der Common Credit Corporation aus

Welterzeugung von Getreide (in 1000 t)

Gebiet	1934/38	1954	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
Weizen						
Westeuropa insg.	30 767	35 623	37 721	32 064	39 070	36 726
Frankreich	8 143	10 566	10 365	5 683	11 082	9 437
Italien	7 254	7 283	9 504	8 684	8 449	9 800
Bundesrepublik	2 505	2 893	3 378	3 487	3 843	3 664
Spanien	4 392 ²⁾	4 798	4 003	4 207	4 758	4 500
Großbritannien	1 743	2 828	2 641	2 891	2 726	
Nord- u. Mittelamerika insg.	27 030	36 040	39 760	44 190	37 240	49 700
USA	19 476	26 778	25 440	27 332	25 776	39 367
Kanada	7 170	8 407	13 449	15 596	10 084	9 219
Südamerika insg.	8 230	10 840	8 660	10 270	9 250	9 500
Argentinien	6 634	7 690	5 250	7 100	5 810	6 000
Asien insg. ³⁾	20 407	25 290	26 430	25 600	28 375	27 600
Türkei	3 500	5 010	7 016	6 510	8 450	6 788
Indien	7 411	8 017	8 919	8 760	9 463	7 777
Pakistan	3 183 ⁴⁾	3 742	3 223	3 368	3 656	3 722
Afrika insg.	3 810	6 060	5 320	5 760	5 030	5 300
Ozeanien insg.	4 380	4 700	5 390	3 740	2 700	5 000
Australien	4 200	4 589	5 319	3 695	2 613	4 900
Westliche Welt insg.	94 624	118 553	123 281	121 624	121 665	133 826
UdSSR	38 143	37 317 ¹⁾	42 185 ¹⁾	54 432 ¹⁾	48 989 ¹⁾	55 000 ¹⁾
Mittelosteurop. Staaten insg.	11 673	10 350 ¹⁾	11 650 ¹⁾	10 746 ¹⁾	13 470 ¹⁾	10 500 ¹⁾
Kontinental-China	22 763 ⁵⁾	23 335 ¹⁾	22 870 ¹⁾	24 801 ¹⁾	23 725 ¹⁾	26 000 ¹⁾
Ostblock insg.	72 579	71 002 ¹⁾	76 705 ¹⁾	89 979 ¹⁾	86 184 ¹⁾	91 500 ¹⁾
Welt insg.	167 203	189 500 ¹⁾	199 900 ¹⁾	211 600 ¹⁾	207 800 ¹⁾	225 300 ¹⁾
Roggen						
Westeuropa insg.	7 496	7 627	6 675	7 140	7 129	6 700
Bundesrepublik	3 081	4 098	3 495	3 735	3 816	3 732
Nordamerika insg.	1 210	1 020	1 110	760	890	1 070
USA	1 028	659	738	537	674	866
Kanada	180	360	375	218	217	264
Südamerika insg.	280	870	680	910	660	600
Argentinien	254	844	654	880	630	
Asien insg.	350	470	680	600	730	500
Türkei	336	440	650	566	700	475
Afrika insg.	20					
Ozeanien insg.	3	10	11	12		
Westliche Welt insg.	9 359	10 020	9 180	9 450	9 450	8 900
UdSSR	25 500	15 909 ¹⁾	17 781 ¹⁾	15 876 ¹⁾	15 241 ¹⁾	16 100
Mittelosteurop. Staaten insg.	11 624	10 200 ¹⁾	10 700 ¹⁾	10 670 ¹⁾	11 311 ¹⁾	10 826
Ostblock insg.	37 124	26 100 ¹⁾	28 500 ¹⁾	26 700 ¹⁾	26 600 ¹⁾	26 900
Welt insg.	46 483	36 100	37 661	36 200	36 000	35 800
Hafer						
Westeuropa insg.	16 392	14 438	14 736	16 019	13 054	12 000
Frankreich	4 572	3 574	3 640	4 604	2 579	2 532
Bundesrepublik	2 843	2 473	2 477	2 452	2 228	2 149
Großbritannien	2 019	2 479	2 752	2 526	2 179	2 000
Nord- u. Mittelamerika insg.	19 000	25 250	28 180	25 040	24 940	26 520
USA	13 973	20 460	21 817	16 883	18 991	20 602
Kanada	5 018	4 731	6 289	8 088	5 870	5 895
Südamerika insg.	910	1 040	890	1 330	1 200	
Argentinien	748	890	723	1 140	995	
Asien insg. ¹⁾	486	540	570	550 ¹⁾	670 ¹⁾	
Afrika insg.	310	270	250	230	200	
Ozeanien insg.	360	630	1 060	690	410	
Westliche Welt insg.	37 458	42 168	45 686	43 895	40 474	40 800 ¹⁾
UdSSR	20 030	12 254 ¹⁾	13 064 ¹⁾	12 700 ¹⁾	11 612 ¹⁾	
Mittelosteurop. Staaten insg.	6 558	5 000 ¹⁾	5 050 ¹⁾	5 021 ¹⁾	5 416 ¹⁾	
Kontinental-China	1 104	2 960 ¹⁾	3 130 ¹⁾	3 250 ¹⁾	3 230 ¹⁾	
Ostblock insg.	27 692	20 214 ¹⁾	21 244 ¹⁾	20 971 ¹⁾	20 258 ¹⁾	
Welt insg.	65 150	62 400 ¹⁾	66 900 ¹⁾	64 900 ¹⁾	60 700 ¹⁾	

Chronik / Industrie

Südkorea

Im Norden von Südkorea entsteht bei Chung Ju am Han-Fluß ein Harnstoff-Düngemittel-Werk für eine Produktion von 250 t täglich (Baukosten etwa 40 Mill. \$). Die Produktion reicht aus, um etwa ein Viertel bis ein Drittel des Kunstdüngerbedarfs der südkoreanischen Landwirtschaft zu decken. Südkorea wird damit jährlich 10 Mill. \$ an Devisen für die Einfuhr von Kunstdünger einsparen. (New York Times, 21. 10. 58)

OZEANIEN

Australien

Die Mary Kathleen Uranerzmine in Queensland wurde Ende Oktober 1958 in Betrieb genommen. Für die Erschließungs- und Bauarbeiten, die in 26 Monaten fertiggestellt wurden, sind 13 Mill. £A aufgewendet worden. Die Erzreserven werden auf rd. 7 Mill. sh. t geschätzt, mit einem Uranoxydgehalt von 0,143%. Damit ist bei dem gegenwärtigen Abbautempo für die Dauer von 14 Jahren eine Gewinnung von 8 400 t Uranoxyd gesichert. Neben der Mine ist eine Wohnstadt für die rd. 1 000 Beschäftigten entstanden. (Manchester Guardian, 28. 10. 58)

Auf der Uranerz-Lagerstätte von Rum Jungle, 50 Meilen südlich von Darwin (Nordaustrien) sind neue Erzkvorkommen erbohrt worden. Die Aufbereitungsanlagen verfügen z. Z. über Erzvorräte für 5 1/2 Jahre. (Financial Times, 15. 11. 58)

Die amerikanischen pharmazeutischen Werke „Eli Lilly International Corporation (Indiana)“ wollen durch ihre australische Tochter-Gesellschaft „Eli Lilly (Austr.) Pty.“ in Ermington (Neusüdwales) ein Werk zur Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse bauen (Kosten rd. 250 000 £). Die Produktion, die vor allem für den australischen und den asiatischen Markt bestimmt ist, soll im Juni 1959 aufgenommen werden. (Financial Times, 20. 8. 58)

Sieben britische Industriezweige wollen für den Aufbau neuer Produktionsstätten in Westaustralien rd. 1 Mill. £ aufwenden. Es handelt sich u. a. um Betriebe zur Herstellung von Werkzeugen, wissenschaftlichen Glasgeräten, Baustoffen und Textilien. Mit der deutschen Firma Krupp wurde über den Bau einer Koksgewinnungsanlage in Collie (Westaustralien) verhandelt. Amerikanische Firmen der chemischen Industrie sind am Aufbau von Werken für Erdölchemikalien, Kunstkautschuk, Lampenschwarz und Kraftfahrzeugreifen interessiert. (Times, 17. 9. 58)

Um den Aufbau einer Erdölchemie bemühen sich gegenwärtig die beiden Staaten Victoria und Südaustralien. Es handelt sich um Anlagen im Werte von 20 Mill. £A. Sie werden u. a. die Herstellung von Kunstkautschuk umfassen. Verhandlungen über den Aufbau einer solchen Industrie werden seit mehreren Monaten von der „Vacuum Oil Company“ geführt. (Financial Times, 28. 8. 58)

Chronik / Industrie

Neuseeland

In Wairaki ist das zweite geothermische Kraftwerk der Welt in Betrieb genommen worden. Die Leistung beträgt gegenwärtig 6 500 kW, soll aber in drei Etappen auf 250 000 kW gesteigert werden. Als Antriebsenergie wird heißer Dampf aus den Quellen in der Nähe des Kraftwerkes verwendet.

(Manchester Guardian, 19. 11. 58)

Tasmanien

Die Regierung von Tasmanien will 1,5 Mill. £A für den Ausbau der Aluminiumwerke in Bellbay aufwenden. Damit soll die Metallgewinnung von jährlich 12 000 t auf 16 000 t erhöht werden.

(Financial Times, 12. 11. 58)

AFRIKA

Algerien

Im Schacht HAMRA II der „Compagnie des Pétroles d'Algérie“ südlich von Quargla wurden bei einem Versuch stündlich 6 000 cbm Gas gewonnen. Es sind weitere Prüfungen notwendig, um die wirtschaftliche Bedeutung des Fundes zu ermitteln.

(Le Monde, 6. 11. 58)

Südafrikanische Union

Um die Südafrikanische Union unabhängig von der Einfuhr bestimmter Kunstharze sowie Chlor und Chlorverbindungen zu machen, wollen die „African Explosives and Chemical Industries“ bis 1960 rd. 5 Mill. £ investieren. Es sollen vor allem die Werke Modderfontein und Umogintwini (Natal) erweitert werden. Es handelt sich u. a. um die Gewinnung von Formaldehyd und Formaldehydharz sowie Methanol.

(Financial Times, 13. 11. 58)

Sierra Leone

Die geologischen Forschungsarbeiten der „Sierra Leone Development Company“ in den Eisenerzlagern von Tonkilili wurden nach zweijähriger Dauer abgeschlossen. Sie haben die bisher vertretenen Ansichten über Ausdehnung und Qualität der Vorkommen und des Erzes bestätigt. Die Gesellschaft bemüht sich z. Z. 20 Mill. £ zur Erschließung der Vorkommen zu beschaffen.

(Times, 11. 10. 58)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Die Thompson Mine der „Industrial Nickel Company of Canada“, die gegenwärtig in Manitoba errichtet wird, soll im Juli 1960 mit der Erzverhüttung beginnen. Die Nickelgewinnung wird auf 75 Mill. lbs geschätzt.

(Financial Times, 13. 11. 58)

Mexiko

Mit einer Tagesleistung von 30 t Elektrolitzink soll in etwa 18 Monaten eine neue Zinkraffinerie in Betrieb genommen werden.

(New York Times, 10. 10. 58)

Britisch-Guiana

Es wurden drei Vorkommen von Uranerzen und Beryllium entdeckt. Eine dieser Lagerstätten befindet sich an der Grenze von Venezuela.

(New York Times, 14. 11. 58)

Gebiet	1934/38	1954	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
Gerste						
Westeuropa insg.	9 071	13 697	14 711	19 048	17 430	16 000
Frankreich	1 074	2 525	2 671	6 413	3 626	3 850
Dänemark	1 103	2 045	2 200	2 402	2 560	2 525
Großbritannien	782	2 280	2 983	2 845	3 004	2 600
Bundesrepublik	1 699	1 920	2 079	2 310	2 504	2 415
Spanien	2 394 ²⁾	2 205	1 718	1 551	1 881	.
Nord- u. Mittelamerika insg.	6 340	12 240	14 420	14 260	14 400	15 666
USA	4 495	8 257	8 735	8 205	9 486	10 152
Kanada	1 764	3 821	5 495	5 858	4 703	5 314
Südamerika insg.	840	1 680	1 500	1 880	1 520	1 600
Argentinien	503	1 112	951	1 364	1 010	.
Asien insg.³⁾	8 999	12 510	11 600	11 565	12 692	11 000
Indien	2 258	2 952	2 916	2 815	2 872	2 210
Türkei	1 954	2 400	2 985	2 900	3 650	.
Japan	1 758	2 583	2 408	2 340	2 160	1 985
Afrika insg.	2 490	3 960	3 140	3 870	2 590	.
Ozeanien insg.	240	710	990	1 180	700	.
Westl. Welt insg.	27 980	44 797	46 361	51 803	49 332	47 000
UdSSR	10 250	8 397 ⁴⁾	9 797 ¹⁾	11 430 ¹⁾	8 165 ¹⁾	.
Mittelosteurop. Staaten insg.	5 344	4 350 ¹⁾	4 500 ¹⁾	4 652 ¹⁾	5 420 ¹⁾	.
Kontinental-China	7 971	18 090 ¹⁾	18 300 ¹⁾	19 000 ¹⁾	19 000 ¹⁾	.
Ostblock insg.	23 565	30 830 ¹⁾	32 590 ¹⁾	35 080 ¹⁾	32 580 ¹⁾	.
Welt insg.	51 550	75 600 ¹⁾	78 950 ¹⁾	86 900 ¹⁾	81 900 ¹⁾	.

Gebiet	1934/35-1938/39	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59
Reis						
Westeuropa insg.	9 725	8 487	10 043	10 480	12 140	11 000
Italien	3 000	2 963	3 204	3 411	3 494	4 000
Jugoslawien	4 708	3 004	3 900	3 370	5 560	3 500
Nord- u. Mittelamerika insg.	55 900	84 100	88 750	94 500	92 800	96 000
USA	53 066	77 673	82 039	87 768	86 435	91 158
Mexiko	1 665	4 488	4 490	4 515	4 498	4 950
Südamerika insg.	15 300	11 500	13 150	12 350	14 000 ¹⁾	.
Brasilien	5 677	6 690	6 999	7 707	.	.
Argentinien	7 892	2 546	3 870	2 698	4 810	.
Asien insg.²⁾	6 796	8 500	7 600	7 700	7 675	.
Indonesien	2 210 ⁶⁾	2 986	1 971	1 940	2 200	.
Indien	1 978	2 721	2 595	3 051	3 113	.
Afrika insg.	6 200	10 200	10 500	11 000	10 300	.
Südafrikanische Union	1 995	3 392	3 379	3 838	3 250	4 000
Ägypten	1 616	1 568	1 714	1 652	1 537	.
Ozeanien insg.	200	140	120	120	110	.
Westliche Welt insg.	94 121	122 927	130 163	136 150	137 025	.
UdSSR	4 648	4 000 ¹⁾	14 606 ¹⁾	12 701 ¹⁾	7 620 ¹⁾	.
Mittelosteurop. Staaten	7 672	7 300 ¹⁾	10 657 ¹⁾	7 420 ¹⁾	10 860 ¹⁾	.
Kontinental-China	8 504	19 600 ¹⁾	20 000 ¹⁾	20 300 ¹⁾	20 225 ¹⁾	.
Ostblock insg.	20 824	30 900 ¹⁾	45 263 ¹⁾	40 421 ¹⁾	38 705 ¹⁾	.
Welt insg.	114 945	153 800 ¹⁾	175 426 ¹⁾	176 571 ¹⁾	175 700 ¹⁾	.

Gebiet	1934/35-1938/39	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59
Westeuropa insg.	1 119	1 675	1 665	1 418	1 470	1 460
Nord- u. Mittelamerika insg.	1 180	3 620	3 310	3 140	2 800	3 000
USA	956	2 912	2 537	2 243	1 925	2 143
Südamerika insg.	1 820	5 110	4 820	5 350	5 029	5 000
Brasilien	1 365	3 737	3 489	4 076	3 765	.
Asien insg.³⁾	93 351	100 750	108 150	113 100	104 620	103 000
Indien	32 308 ⁷⁾	37 387	40 915	43 104	37 828	.
Pakistan	11 169 ⁸⁾	12 816	10 982	13 718	12 934	.
Japan	11 501	11 392	14 818	13 080	14 328	.
Indonesien	9 585 ⁹⁾	11 747	11 257	11 389	11 886	11 800
Thailand	4 357	5 709	7 334	8 318	6 380	.
Burma	6 971	5 480	5 873	6 464	5 231	.
Afrika insg.	2 200	3 800	4 200	4 400	4 800	4 980
Ozeanien insg.	50	117	110	100	120	130
Westliche Welt insg.	99 720	115 072	122 250	127 508	118 839	118 000
China ⁴⁾	50 476	74 300 ¹⁾	82 400 ¹⁾	87 300 ¹⁾	88 200 ¹⁾	180 000
Nordkorea ⁵⁾	973 ⁶⁾					
UdSSR	318 ⁷⁾					
Ostblock insg.	51 767	.	.	.	.	.
Welt insg.	151 508	.	.	.	.	.

¹⁾ Vorläufige oder geschätzte Angaben. ²⁾ 1931/36. ³⁾ Ohne China und Nordkorea. ⁴⁾ Drei-jahresdurchschnitt. ⁵⁾ 1931/37. ⁶⁾ Jahresdurchschnitt 1930, 1934, 1936. ⁷⁾ 1936/38. ⁸⁾ 1935/39. ⁹⁾ Ab 1954 einschl. Vietnam.

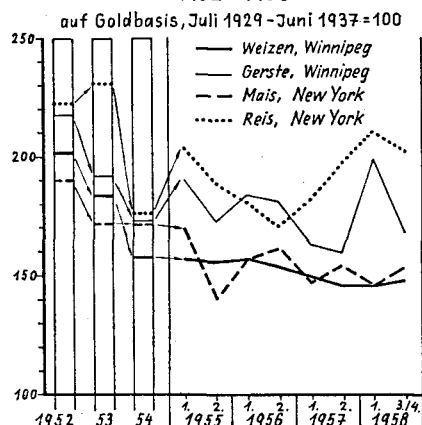
dem Markt genommen werden, dürfte die im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% erhöhte Weltweizenproduktion im Verlaufe des Jahres 1958/59 kaum zu einem stärkeren Druck auf die Weizenpreise führen. Ebenso wenig ist bei praktisch kaum veränderter Versorgungslage mit erheblichen Veränderungen der Preise für die übrigen Getreidearten auf dem Weltmarkt zu rechnen.

Dr. v. G.

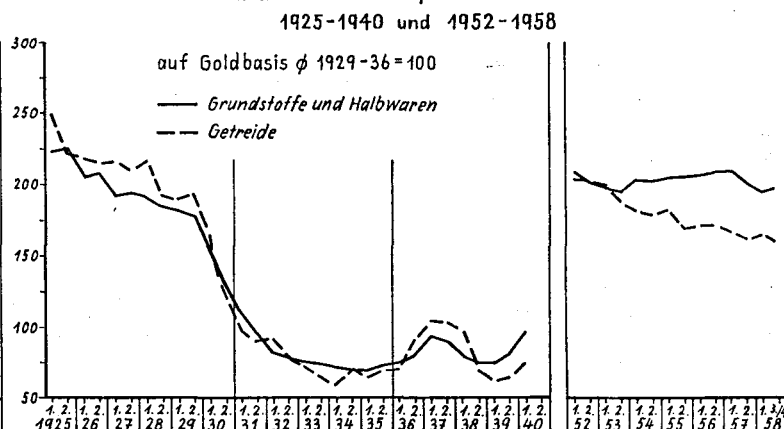
Durchschnittspreise für Getreide

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					1957 4. Vj.	1958 Vierteljahresdurchschn.			1958	
		1938	1954	1955	1956	1957		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Nov.
Weizen:												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation	RM/DM je t	206.20	424.25	424.04	426.87	427.79	485.33	448.33	458.50	422.58	429.50	487.00
USA, New York, Hardwinter II, loco	cts / 60 lbs	96.12	277.58	271.01	269.69	271.85	266.47	272.17	269.24	236.68	.	.
Kanada, Winnipeg, Northern Manitoba I, Exportpreis	cts / 60 lbs	101.62	176.10	174.45	173.08	164.16	161.60	164.17	161.18	164.03	.	.
Roggen:												
Bundesgebiet, Hamburg, ab Erzeugerstation	RM/DM je t	187.20	401.30	399.70	400.90	407.80	410.00	425.00	485.00	422.58	390.00	395.50
USA, New York, Western II, cif, domestic	cts / 56 lbs	69.86	165.12	159.85	173.17	177.12	176.38	178.88	180.40	167.88	.	.
Kanada, Winnipeg, Kan. Western, erstn. Monat	cts / 56 lbs	55.85	107.88	101.69	125.78	111.06	105.70	103.22	107.82	109.68	.	.
Gerste:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futtergerste, ab Erzeugerstat.	RM/DM je t	177.00	367.50	378.50	361.90	361.00	381.67	382.50	388.33	412.50	408.75	.
USA, New York, malting Nr. II, loco	cts / 48 lbs	74.42	178.44	167.82	174.83	168.61	160.07	154.00	162.00	.	.	.
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 48 lbs	49.87	102.17	107.16	107.19	95.31	93.31	90.90	93.68	98.79	.	.
Hafer:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futterhafer, ab Erzeugerstat.	RM/DM je t	174.00	346.40	365.46	363.50	342.97	352.00	361.67	372.00	356.67	353.75	365.00
USA, New York, weiß Nr. II, loco	cts / 32 lbs	85.00	100.35	89.90	91.32	94.06	93.44	92.32	93.44	.	.	.
Kanada, Winnipeg, Standard, erstnot. Monat	cts / 34 lbs	89.23	76.74	78.62	79.73	71.57	70.25	69.88	70.13	.	.	.
Mais:												
Bundesgebiet, Hamburg, Futter, ausländ., cif Hamburg	RM/DM je t	.	374.67	397.54	388.37	379.46	387.00	384.00	399.33	411.00	407.50	430.00
USA, New York, mixed Nr. II, loco	cts / 56 lbs	69.18	185.61	161.47	169.85	156.62	149.87	147.86	164.35	163.66	.	.
Reis:												
USA, New York, Zenith extra fancy, ex dock	cts / lb	8.88	10.33	11.11	10.35	10.95	11.25	11.45	11.59	11.19	.	.

Entwicklung der Weltmarktpreise für Getreide 1952-1958



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Getreide



Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Neues von Daimler-Benz

Ihr „Programm für alle Wünsche“ hat die Daimler-Benz AG auf dem Personwagen-Sektor soeben um zwei weitere Typen bereichert, den neuen 190 D und als zusätzliche Sechszylinder-Version den 220 SE mit Einspritzmotor.

Der neue Mercedes-Benz 190 D mit 55 HP (SAE) bzw. 50-PS(DIN)-Motor mit obenliegender Nockenwelle zeich-

net sich durch sein Temperament bei unverminderter Wirtschaftlichkeit aus. Der größere Hubraum, das höhere Drehmoment und eine auf 4000 Touren gesteigerte Höchstdrehzahl machen den Wagen sehr lebendig. Der dritte Gang kann bis 84 km/h ausgefahren werden und erleichtert das Überholen wesentlich. Alle diese Ergebnisse gingen erfreulicherweise nicht zu Lasten der

Wirtschaftlichkeit. Der Treibstoffverbrauch ist praktisch der gleiche wie beim 180 D, der übrigens unverändert weitergebaut wird.

Der 220 SE mit Einspritzmotor mit 130 HP (SAE) bzw. 115 PS (DIN) unterscheidet sich von seinem Schwesertyp mit Vergasermotor durch eine im Durchschnitt um 9% verbesserte und bei allen Drehzahlen wirksame, höhere Be-